



Gemeinschaft der **H**enkel-Pensionäre e.V.

Jahresbericht 2010

INHALTSVERZEICHNIS:

Rechtsform und Zweck	3
Mitgliederbestand	4
Altersstruktur	5
Delegierte / Delegiertenversammlung	6
Beirat	7
Gruppen / Gruppenkontakter	7
Helferkreis	8
Öffentlichkeitsarbeit	8
Veranstaltungen / Aktivitäten	9
Geschäftsstelle	11
Finanzierung	12
Ausblick	13
Rechtliche Grundlagen	14

RECHTSFORM UND ZWECK

Die Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V. (GdHP) wurde am 18. Juli 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss der ehemaligen Mitarbeiter^{*)} der zur Henkel AG & Co. KGaA gehörenden Standorte in Deutschland, der ehemaligen Mitarbeiter Cognis GmbH am Standort Düsseldorf sowie der ehemaligen Mitarbeiter Ecolab Deutschland GmbH.

Die GdHP hat den Zweck, ihre Mitglieder zu betreuen. Diese Betreuung erfolgt durch die Geschäftsstelle sowie vor Ort durch die Gruppenkontakter. Außerdem vertritt sie die sozialen, kulturellen und kommunikativen Interessen der Pensionäre sowie der Witwen und Witwer der o. g. Firmen und vermittelt im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Krankheitsfällen und Notsituationen Hilfestellung.

Die GdHP betreute am 31.12.2010 die Pensionäre folgender Firmen in Deutschland:

■ Henkel AG & Co. KGaA mit folgenden Standorten:

- Bopfingen
- Düsseldorf
- Hamburg
- Hannover
- Heidelberg
- Krefeld
- Porta Westfalica
- Schönbach
- Viersen/Dülken
- Wassertrüdingen
- frühere Collardin Köln/Schönbach
- früheres Waschmittelwerk Genthin
- frühere Härtol Magdeburg
- frühere Kepec Chemische Fabrik GmbH
- frühere Matthes & Weber GmbH
- frühere Thompson Siegel GmbH

■ Cognis GmbH

■ Ecolab & Co. oHG

^{*)} Alle Begriffe wie Mitarbeiter, Pensionäre, Delegierte und Gruppenkontakter werden hier geschlechtsneutral verwendet.

MITGLIEDERBESTAND

In den letzten zehn Jahren ist der Mitgliederbestand der GdHP stetig gestiegen und lag Ende 2010 um genau 50 % höher als im Jahr 2001. Obwohl mittlerweile fast alle Pensionäre der deutschen Henkel-Standorte betreut werden, haben sich die Zuwachsraten in den letzten beiden Jahren wieder deutlich erhöht. Allein im Berichtsjahr stieg der Mitgliederbestand um 4,4 %, das sind 299 Pensionäre und Pensionärinnen mehr als noch im Jahr 2009.

jeweils am 31.12.	Anzahl Mitglieder	Veränderung in %
2001	4.750	+ 7,1 %
2002	4.876	+ 2,7 %
2003	5.023	+ 3,0 %
2004	5.692	+ 13,3 %
2005	6.147	+ 8,0 %
2006	6.413	+ 4,3 %
2007	6.575	+ 2,5 %
2008	6.623	+ 0,7 %
2009	6.826	+ 3,1 %
2010	7.125	+ 4,4 %

Ursachen dafür waren weitere Restrukturierungsmaßnahmen der Träger-unternehmen, die nach der Banken- und Wirtschaftskrise der Jahre 2008/2009 auch in Zeiten konjunktureller und betriebswirtschaftlicher Erholung Vorpensionierungsprogramme aufgelegt und vollzogen haben.

Zusätzlich trugen die intensivierten Aquisitionsmaßnahmen der GdHP zu dieser erfreulichen Entwicklung bei. Gute Kontakte, rechtzeitige und umfassende Information in den GdHP-Medien (das Netz und das Internet-Portal) sowie gezielte Ansprache von etwaigen Interessenten haben bewirkt, dass zusätzliche Mitglieder gewonnen und mobilisiert werden konnten.

Nicht zuletzt hat auch wieder die höhere Lebenserwartung respektive die geringere Sterblichkeit zur Erhöhung des Mitgliederbestandes beigetragen. Für die Folgejahre erwarten wir jedoch, dass der Mitgliederzuwachs geringer ausfällt.

ALTERSSTRUKTUR

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Altersstruktur unserer Mitglieder im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert:

Lebensalter			am 31.12.2010		am 31.12.2009	
			Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
	bis	50	9	0,1 %	8	0,1 %
51	bis	55	51	0,7 %	51	0,7 %
56	bis	60	385	5,4 %	380	5,6 %
61	bis	65	826	11,6 %	865	12,7 %
66	bis	70	1.742	24,4 %	1.807	26,5 %
71	bis	75	1.862	26,1 %	1.706	25,0 %
76	bis	80	1.094	15,4 %	981	14,4 %
81	bis	85	772	10,8 %	708	10,4 %
86	bis	90	316	4,4 %	261	3,8 %
91	bis	95	59	0,8 %	47	0,7 %
96	bis	100	8	0,1 %	12	0,2 %
101	und älter		1	0,0 %	0	0,0 %
Gesamt			7.125	100,0 %	6.826	100,0 %

Von den 7.125 Mitgliedern waren 4.825 (67,7 %) männlich und 2.300 (32,3 %) weiblich.

DELEGIERTENVERSAMLUNGEN

Im Berichtsjahr fanden zwei Delegiertenversammlungen statt. Auf der Delegiertenversammlung am 21.04.2010 nahmen die Delegierten den vom Vorstand der GdHP vorgelegten Jahresbericht 2009 entgegen. Schwerpunkt der Berichterstattung waren Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben. In besonderem Fokus standen wie immer die 10 größten Ausgabepositionen. Die Rechnungsprüfer bescheinigten die einwandfreie Buchführung und empfahlen die Entlastung des Vorstands. Dem Vorstand wurde daraufhin einstimmig die Entlastung für das Geschäftsjahr 2009 erteilt.

Die vorgelegte Budgetierung für das Jahr 2010 wurde ebenfalls einstimmig genehmigt.

Die Delegiertenversammlung stimmte auch dem abschließenden Entwurf der neuen Richtlinie über die Zuschuss- und Auslagenabrechnung zu. Bereits auf vorhergehenden Delegiertenversammlungen wurde dieses Thema ausführlich diskutiert und konnte jetzt verabschiedet werden. Gleichzeitig wurden die Merkblätter für Delegierte und Gruppenkontakter sowie zur Behandlung von Geburtstagen aktualisiert. Das ebenfalls neue Merkblatt zum Umgang mit Sterbefällen bei Henkel wurde der GdHP übergeben.

Die vorgelegte fortgeschriebene 5-Jahres-Planung zeigte auf, dass die Entwicklung des Vereinsvermögens positiver verläuft als noch bei der vorhergehenden 5-Jahres-Planung angenommen. Damit ist die Finanzierung der GdHP für die nächsten Jahre gesichert.

Die zweite Delegiertenversammlung trat am 20. und 21.10.2010 zusammen.

Im Mittelpunkt dieser Delegiertenversammlung stand die Vorstandswahl. Gemäß Satzung waren 4 Vorstände neu zu wählen. Mit Bruno Buse (alter und neuer Vorsitzender), Dieter Düssel (stv. Vorsitzender) und Christel Fehlberg wurden 3 Vorstände wiedergewählt. Neu in den Vorstand wurde Bernd Hinz gewählt. Die Henkel AG & Co. KGaA bestätigt die bisherigen Vorstände, Goetz Gageik und Wolfgang Lorz, und beruft neu Martina Baptist.

Aus dem Vorstand sind nach sechsjähriger Tätigkeit Bernd Loose und Artur Müller ausgeschieden. Beide haben für den neuen Vorstand nicht kandidiert.

Weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Berichterstattung über die Kostenentwicklung des laufenden Jahres (Erwartungswerte) und das Budget 2011. Die Delegierten haben den Budgetvorschlag 2011 einstimmig angenommen.

BEIRAT

Im Jahr 2010 hat keine Beiratssitzung stattgefunden. Mit Rücksicht auf den neu zu wählenden Vorstand ist die Beiratssitzung auf den Beginn des Folgejahres verschoben worden.

GRUPPEN / GRUPPENKONTAKTER

Zum 31.12.2010 waren 258 Gruppen unter der Leitung von 235 Gruppenkontaktern organisiert. Auf dem Gruppenkontakter-Treffen am 22.04.2010 wurde den Gruppenkontaktern das neue Konzept der Zeitschrift: „das Netz“ sowie die neue Broschüre: „Willkommen“ vorgestellt.

Frau Dr. Simone Bagel-Trah erläuterte als Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA in ihrem Vortrag die Bedeutung der gemeinsamen Willensbildung bei den drei Henkel-Stämmen. Zusätzlich referierte sie über Ihre Aufgaben in unterschiedlichen Gremien, die sich mit allen Fragen der Unternehmensstrategie befassen.

Kasper Rorsted als Vorsitzender des Vorstands der Henkel AG & Co. KGaA berichtete über die Auswirkungen der wirtschaftlichen Rezession auf das eigene Unternehmen. Dank rechtzeitig eingeleiteter Maßnahmen und eines starken Portfolios konnte Henkel noch mit einem relativ guten Ergebnis abschließen. Kasper Rorsted erläuterte die strategischen Prioritäten und gab für das Jahr 2010 einen optimistischen Ausblick.

Für ein ehrenamtliches Engagement bei der GdHP konnten zehn neue Gruppenkontakter gewonnen werden, die der Versammlung vorgestellt wurden. Sieben Gruppenkontakter wurden für 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt.

Weitere Themen waren: die Überarbeitung der Richtlinie und Merkblätter über die Zuschuss- und Auslagenabrechnung, ein Bericht von Dr. Jürgen Scherer über die wirtschaftliche Situation der Cognis GmbH sowie eine Information über den Unterstützungsverein Henkel-Düsseldorf e. V.

Die Organisation der von den Gruppenkontaktern betreuten Gruppen stellte sich am 31.12.2010 wie folgt dar:

Gruppenstärke/-größe				Anzahl Gruppen
	bis	10	Mitglieder	57
11	bis	30	Mitglieder	112
31	bis	50	Mitglieder	52
51	bis	100	Mitglieder	23
101	u. m.		Mitglieder	14
				258

HELFERKREIS

Der Helferkreis der GdHP bestand in 2010 seit 14 Jahren. Er setzt sich aus 35 engagierten Henkel-Pensionären zusammen, die hilfsbedürftigen Ruheständlern individuelle Unterstützung anbieten. Jeder von ihnen betreut regelmäßig hilfsbedürftige Pensionäre. Konkrete Hilfen sind u. a.: gemeinsame Spaziergänge, Gespräche, kleine Einkaufsdienste, Besuche, Begleitung zu Ämtern, Veranstaltungen und Ärzten. Ausdrücklich ausgeschlossen sind hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Putzen, Waschen, Kochen) sowie pflegerische und medizinische Dienste. Alle sechs Wochen trifft sich der Helferkreis mit der Sozialarbeiterin der GdHP zum Erfahrungsaustausch und erfährt so professionelle Unterstützung in seiner Arbeit. So wurden im Jahr 2010 u. a. die Themen „Depression im Alter“, „Sterben im Hospiz“ (verbunden mit einer Hospizbesichtigung), „Patientenverfügung“, „24-Stunden-Pflege durch osteuropäische Kräfte“ und „Pflegenotrufzentrale“ behandelt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pensionäre, Mitglieder, Trägerunternehmen und die allgemeine Öffentlichkeit verfolgten auch weiterhin die Aktivitäten der Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre mit Interesse und großer Aufmerksamkeit. Die GdHP gab in der Öffentlichkeit durch vielfach geleistete Unterstützung hilfebedürftiger Pensionäre und wegen der zahlreichen Einladungen zu interessanten Veranstaltungen ein so positives Bild

ab, dass auch andere Unternehmen und Einrichtungen sich nach dem Modell der Henkel-Pensionärsbetreuung erkundigten und Auskunft und Beratung erbaten.

Zum Erfolg der Aktivitäten und der Arbeit der GdHP trugen unverändert die sehr erfolgreichen Medien der Gemeinschaft bei:

- Das Magazin für Henkel-Pensionäre „das Netz“ wurde zu Beginn des Jahres 2010 völlig neu gestaltet, inhaltlich umfangreicher und übersichtlicher strukturiert. Die Leser haben darauf ausgesprochen positiv reagiert und eine sehr hohe Zustimmung signalisiert. Dies war eine unerwartet erfreuliche Entwicklung, gelang es doch, die Neuauflage ohne höhere Kosten zu realisieren. Das „neue“ Netz erschien in 2010 viermal und wurde rund 14.000 Pensionären zugestellt. Noch aktueller und noch ausführlicher als bisher berichtete die Neuauflage regelmäßig über wichtige Ereignisse in der Gemeinschaft, kommentierte und erläuterte gesetzliche Änderungen und kündigte zahlreiche Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenkreisen an.
- Auch das Internet-Portal der GdHP wurde überarbeitet und aktualisiert. Die äußerliche Aufmachung erschien nach wie vor zeitgemäß und blieb im Vorjahr unverändert. Tagesaktuell wurde über unterschiedliche Themen berichtet und viele Beiträge von Pensionären für Pensionäre veröffentlicht. Die auch im Jahr 2010 weiter stetig steigende Anzahl der Internet- bzw. Seitenzugriffe war und ist Beleg dafür, dass dieses „junge“ Medium immer besser von den Pensionären angenommen wird. Es ergänzt die Berichterstattung im „das Netz“ auf ideale Weise.
- Die Presse hat erneut mehrfach über die Aktivitäten der GdHP berichtet. Der Tenor war auch im Jahr 2010 wieder interessiert, freundlich, anerkennend und zustimmend.

Die positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit hat die Gemeinschaft bei der Verfolgung und dem Erreichen ihrer Ziele gestärkt. Sie hat aber ebenso die Reputation der Trägerunternehmen Henkel, Cognis und Ecolab gefestigt, weil diese sich für die Belange ihrer ehemaligen Mitarbeiter sozial so sehr engagieren.

VERANSTALTUNGEN / AKTIVITÄTEN

Wie bereits in 2009 fanden auch in 2010 zahlreiche Aktivitäten in der und rund um die GdHP-Geschäftsstelle statt. Insgesamt haben 5.404 Personen (3.921 Mitglieder + 1.483 Partner) an den von der GdHP angebotenen Veranstaltungen teilgenommen:

Im **Januar** gab Ratsfrau Helga Leibauer, die Stimme der Senioren in Düsseldorf, einen Überblick, was die Stadt Düsseldorf ihren mehr als 145.000 Bürgern, die älter als 60 Jahre sind, anzubieten hat. Sie stellte Beratungsangebote für ältere Menschen vor, gab Hinweise auf besondere Dienstleistungen und finanzielle Zuwendungen sowie Tipps zu günstigen kulturellen Angeboten.

Im **Februar** wurde im Düsseldorfer Polizeipräsidium ein lang gehüteter Schatz aus Zelluloid der Öffentlichkeit vorgestellt: ein Film aus den 20er Jahren über die Stadt Düsseldorf, in dem ausführlich über die damaligen Sozialleistungen von Henkel informiert wird. Dieser Film wurde nun erstmals wieder in der Öffentlichkeit und auch in der Geschäftsstelle der GdHP gezeigt. Im Anschluss daran beschrieb Regina Neumann, Diplom-Pädagogin der Sozialen Dienste von Henkel, den Bogen zu den heutigen Sozialleistungen des Unternehmens.

Eine Expertin des Düsseldorfer Steuerhilfevereins, Ursula Born, gab in einer Informationsveranstaltung Tipps, die Steuern zu sparen helfen. Schwerpunkt waren die Auswirkungen, die Neuregelungen des Alterseinkünftegesetzes für Pensionäre haben. In diesem Zusammenhang wurden die unterschiedlichen Arten von Altersbezügen und die Abgeltungssteuer ab dem Jahr 2009 erläutert.

Im **März** referierte die Sozialarbeiterin der GdHP, Gabriele Eggert, erneut über die gesetzlichen Neuregelungen einer Patientenverfügung.

Dr. Joachim Klinger rezitierte im **April** aus seinen Büchern. Dabei wurde er musikalisch durch die Gitarristin Christine Schreiber begleitet.

Im **Mai** stellten Anne Wesendonk und Christine Schreiber ihr neues Kabarett-Programm unter dem Titel „Schwamm dröwer!“ vor.

Aufgrund des hohen Interesses an der Patientenverfügung führte Gabriele Eggert eine weitere Informationsveranstaltung zu diesem Thema durch. Dabei wurde auch die Problematik von Einweisungen in Hospize und Palliativstationen angesprochen.

Im **Juni** erläuterten Ursula Wittfeld, Leiterin des Pflegebüros der Stadt Düsseldorf, und Daniel Zuther, in der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit tätig, die Bestimmungen für die Anstellung einer privaten Pflegekraft.

Die Verbraucherberatung von Henkel informierte und beantwortete Fragen.

Der Heilpraktiker Uli Eicke referierte im **August** über Ursachen von Schmerzen und darüber, wie man sie ohne Spritzen oder Operationen therapeutisch behandeln kann.

Im **September** erläuterte der unabhängige Versicherungsmakler, Burkhard Rüppell, worauf bei bestehenden Versicherungen und neuen Vertragsabschlüssen geachtet werden sollte.

Im **Oktober** lud Gabriele Eggert zur Informationsveranstaltung der neuen Dienstleistung „Die Pflege-Notruf-Zentrale (PNZ) in Düsseldorf“ ein.

Zu den Themen „Internet-Banking“ und „Internet-Shopping“ gab es Tipps und Hinweise.

Vier Künstler der GdHP-Gruppe „Farbeimer und Gipskopf“ eröffneten im **November** die diesjährige Ausstellung in der GdHP-Geschäftsstelle

Das Henkel-Harmonie-Orchester sorgte für die musikalische Einstimmung in den Advent.

Inge Kalinke, bekannte Märchenerzählerin, wählte eine Reihe von Geschichten für die Henkel-Pensionäre aus. Dazu spielten Cläre Runkel und die Mitglieder ihres Gemshorn-Spielkreises stimmungsvolle Musik.

Im **Dezember** traten die Mundart-Kabarettisten Anne Wesendonk, Christine Schreiber und Christian Hartig mit ihrem Programm „Vom Hölzke op et Stöckse“ auf.

Fortlaufende Veranstaltungen bei der GdHP waren weiterhin Yoga und Gymnastik, Englisch und Gedächtnistraining: Das wöchentliche Kursprogramm bot viele Möglichkeiten, sich in netter Gesellschaft geistig und körperlich fit zu halten. Die Veranstaltungen wurden in der Geschäftsstelle der GdHP angeboten.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle der GdHP in Düsseldorf war und ist Anlaufstelle für alle Pensionäre und Mitglieder. Für die Pensionäre in Düsseldorf und Umgebung war sie persönlich, für Pensionäre außerhalb von Düsseldorf telefonisch, per Post, Fax und Email oder über das Internet-Portal erreichbar. Die Geschäftsstelle organisierte Veranstaltungen, veranlasste notwendige Hilfe, vermittelte Kontakte und hatte immer ein gutes Wort für die kontakt- und hilfesuchenden Menschen vor Ort und am Telefon. Das besondere Engagement und der Einsatz der Damen in der Geschäftsstelle trug dazu bei, dass die oben beschriebenen Aktivitäten organisiert und durchgeführt werden konnten.

Ansprechpartnerinnen dort:

- Claudia Hütten
- Beate Seipp
sowie für die Sozialarbeit
- Gabriele Eggert

FINANZIERUNG

Die Trägerunternehmen der GdHP, Henkel AG & Co. KGaA, die Ecolab & Co oHG und die Cognis GmbH, sorgten auch in 2010 für die Finanzierung des Vereins.

Wie jedes Jahr haben die Rechnungsprüfer den Jahresabschluss, die Buchführung und die Belege geprüft und eine ordnungsgemäße Buchhaltung und wirtschaftliches Haushalten attestiert. Die geprüften Belege und Unterlagen sind ohne Beanstandungen. Über das Ergebnis der Prüfung werden die Rechnungsprüfer auf der Delegiertenversammlung im April 2011 ausführlich berichten.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2010 ergibt sich, dass Erträgen in Höhe von 605,4 T€ Aufwendungen in Höhe von 542,0 T€ gegenüber stehen. Der Überschuss ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass für das Jahr 2010 geplante Veranstaltungen, Projekte und Ausgaben in das Jahr 2011 ff. verschoben wurden.

Die mittelfristige Finanzplanung wird weiter fortgeschrieben. Darin wird auch der Überschuss des Jahres 2010 einfließen. Es ist zu erwarten, dass sich aus der aktualisierten mittelfristigen Finanzplanung zusätzliche finanzielle Spielräume ergeben werden, die zu einer positiven Einschätzung der Haushalts- und Vermögenssituation der GdHP führen.

AUSBLICK

Mit Beginn des Jahres hat der neue Vorstand seine Arbeit aufgenommen. Unter dem Vorsitz von Bruno Buse wurde eine Aufgabenteilung und -zuordnung festgelegt. Daraus ergeben sich Zuständigkeit und Verantwortungsbereiche für jedes Vorstandsmitglied.

Der bisherige Geschäftsführer, Bernd Loose, wird sein Amt bis April 2011 fortführen und danach an seinen Nachfolger, Wolfgang Figge, übergeben.

Im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit wird das Projekt „GdHP 2.0“ stehen. Dabei geht es um eine umfassende Bestandsaufnahme und Überprüfung aller Aktivitäten der GdHP um festzustellen, ob die GdHP zukunftsgerecht aufgestellt ist und in welchen Bereichen Änderungsbedarf besteht.

Die Betreuung der Pensionäre und Mitglieder wird erneut im Mittelpunkt stehen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird der Dialog mit den Gruppenkontaktern weiter intensiviert.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld ist die Implementierung des zweiten Moduls zur Mitgliederverwaltung. Mit dieser Internet-gestützten IT-Komponente soll es ab dem zweiten Halbjahr 2011 möglich sein, auch von außerhalb der Geschäftsstelle auf die Daten zuzugreifen, die jeweils für den bestimmungsgemäßen Gebrauch der Gruppenkontakter freigegeben wurden. Dies verkürzt die Kommunikationswege und hilft, Kosten zu sparen.

Intensiv fortgesetzt werden auch die Betreuung und die seit 2009 in eigener Regie durchgeführte Ausbildung der Gruppenkontakter und deren Stellvertreter. Regionale Gruppenkontakter-Treffen haben sich als Ergänzung zu dem nationalen Jahrestreffen bewährt und werden weiterhin angeboten. Das Ziel, die Pensionärsbetreuung zu dezentralisieren, sollte mit diesen Maßnahmen ein Stück näher rücken.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Verein und Sitz: Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V.

Satzung: In der Fassung vom 29. April 2009

Vereinsregister: Amtsgericht Düsseldorf VR 8013

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Vorstand: Von der Delegiertenversammlung **gewählte Mitglieder:**

- Bruno Buse, 40593 Düsseldorf (Vorsitzender)
- Dieter Düssel, 40593 Düsseldorf
- Christel Fehlberg, 39307 Roßdorf
- Bernd Hinz, 51371 Leverkusen (ab 20.10.2010)
- Artur Müller (bis 20.10.2010)

Von der Henkel AG & Co. KGaA **bestellte Mitglieder:**

- Martina Baptist, 42697 Solingen (ab 01.11.2010)
- Goetz Gageik, 40237 Düsseldorf
- Bernd Loose, 40699 Erkrath (bis 01.11.2010)
- Wolfgang Lorz, 40724 Hilden

Geschäftsführung:

- Bernd Loose, 40699 Erkrath

Beirat:

- Kathrin Menges (Vorsitzende)
- Dr. Andreas Bruns
- Dr. Jürgen Scherer
- Winfried Zander

Die Aufgaben des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Beirates werden ehrenamtlich wahrgenommen.

Düsseldorf, 31. März 2011

B. Buse

D. Düssel

B. Loose